

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Da ich mein Auslandssemester gerne in Nordeuropa verbringen wollte und Estland ein sehr modernes, digitalisiertes Land ist, entschied ich mich für Tartu in Südostland. Meine Recherchen zeigten, dass in Estland nahezu jeder Einwohner über einen Internetanschluss verfügt und es das erste Land ist, welches eine Verwaltung besitzt, bei der man beinahe alles online erledigen kann; abgesehen von Hochzeiten oder Scheidungen. Außerdem identifiziert sich Estland eher mit den skandinavischen als den baltischen Ländern und da ich Skandinavien sehr liebe, es dort aber auch sehr teuer ist, habe ich mich stattdessen für Estland entschieden.

Da in Estland das Semester früher beginnt als in Deutschland, musste ich dafür bereits im März mein *Learning Agreement* ausfüllen und die Bewerbung für die Universität abschicken, also noch vor der offiziellen Infoveranstaltung für *Outgoings*, in der man über alles informiert wird. Das war ein wenig unpraktisch, aber die Erasmus Ansprechpartner waren sehr hilfsbereit und haben mir in der offenen Sprechstunde alle Details erklärt. Zur Bewerbung an der Universität musste ich in einem Onlineportal ein Formular ausfüllen und einige Dokumente hochladen, doch das war es auch schon. Es wurden keine Dokumente verlangt, die nicht auch schon für die Erasmus Bewerbung notwendig waren, daher war es sehr unkompliziert.

Danach fehlte nur noch die Unterkunft. Es gibt von der Universität Tartu ein Studierendenwohnheim nur für Auslandsstudierende, dafür wollte ich mich bewerben. Die Bewerbungsfrist begann im Juni und da ich zum Glück schnell genug war, habe ich auch einen Platz bekommen.



Eindrücke aus Tartu

Anreise:

Da Estland doch recht weit weg ist, habe ich mich entschieden zu fliegen. Es gibt nicht viele Flughäfen, die Estland anfliegen, daher bin ich schlussendlich von Berlin aus nach Tallinn geflogen. Der Flug hat mit Gepäck etwa 80€ gekostet, dazu kamen noch die Kosten für die

Bahnfahrt von Göttingen nach Berlin und die Busfahrt von Tallinn nach Tartu. In Estland bietet es sich meist an, den Bus zu nehmen anstatt des Zugs, da die Busfahrten sehr preiswert sind. Ein großes Unternehmen dort ist *LuxExpress*. Die Fahrt von Tallinn nach Tartu kostet da beispielsweise etwa 10 €. *LuxExpress* bietet Fahrten sowohl in alle größeren Städte in Estland an als auch in die anderen baltischen Länder und sogar bis Warschau.

Studium:

Die Lehre in Estland war etwas anders strukturiert als in Deutschland. Der größte Unterschied war, dass die Klausur am Ende nicht das gesamte Ergebnis des Moduls ausmachte, sondern dass man bereits während des Semesters die Chance hatte, Punkte für das Endergebnis zu sammeln. So bearbeitete ich während des Semesters schon kleine Hausaufgaben oder Programmierabgaben für meine Module, die in die Endbewertung mit einfließen.

Ich habe in diesem Semester einen estnischen Sprachkurs sowie einen Kulturkurs belegt und noch zwei fachspezifische Module für meinen Master. In den ersteren waren auch viele andere ausländische Studierende, was eine gute Möglichkeit war, um andere Studierende kennenzulernen. Außerdem haben sich die Dozent:Innen auch viel Mühe gegeben, uns einen umfassenden Eindruck von Estland zu vermitteln. Somit habe ich viel über die Kultur, das Land und die Menschen mitnehmen können, was sehr interessant war.

Besonders beeindruckt hat mich die technische Ausstattung der Universität. Häufig wurden die Vorlesungen und Übungen in Präsenz gehalten und gleichzeitig aufgezeichnet, sodass man immer die Chance hatte, wenn man verhindert war oder was verpasst hatte, auf die Aufzeichnung zurückzugreifen. Außerdem fand die Hälfte meiner Veranstaltungen im 2020 neu erbauten Delta Gebäude der Universität statt, welches die Wirtschaftswissenschaften und Informatikbereiche der Uni abdeckt. Dies war sehr neu und modern eingerichtet, sodass wir dort gerne Zeit verbrachten, um gemeinsam zu lernen oder die Pausen zu verbringen.

Freizeit:

Auch neben den universitären Veranstaltungen war ich während meiner Zeit in Tartu viel beschäftigt. Allen voran wurden vor allem vom ESN in Tartu zahlreiche Events veranstaltet. Diese reichten von regelmäßigen Quiz Nights, Karaoke Abenden und natürlich zahlreichen Partys bis hin zu Paintball, Wanderungen oder verschiedenen Ausflügen.

So bin ich zum einen auf die größte Insel Estlands gefahren, nach Saaremaa. Dort hatten wir zwar einen voll getakteten Plan von Freitagmorgen bis Sonntagabend, aber dadurch haben wir auch unglaublich viel von der Insel gesehen und viel erfahren. Der zweite Trip, an dem ich teilgenommen habe, war eine Fahrt nach Lappland, den Norden Finnlands. Auch hier gab es unzählig viele verschiedene Aktivitäten, an denen man teilnehmen konnte. So war ich bei einer Husky-Schlittentour, Ski Langlaufen und habe gelernt, wie man im Eis fischt.



Unsere Unterkunft in Lappland

Ansonsten haben wir auch viele Ausflüge selbst geplant und waren somit fast jedes Wochenende unterwegs. Wir waren in vielen verschiedenen Mooren oder Wäldern in Estland wandern und sind an einem Wochenende in den Nationalpark Lahemaa an die Küste gefahren. Außerdem haben wir verschiedene Städtetrips, beispielsweise nach Tallinn oder Riga, gemacht.



Nationalparks Meenikunno und Lahemaa

Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich sehr glücklich darüber bin, mich für ein Auslandssemester in Tartu entschieden zu haben. Ich habe unfassbar viel in diesem einen Semester erlebt und gesehen, viele großartige Menschen kennengelernt und durfte vieles über das Land und seine Geschichte erfahren.